

Cicindela paludosa Duf. Die Humeralmakel fließt mit der Medianmakel zusammen, letztere ist nicht mit der Apikalmakel verbunden. Kopf, Halsschild und Flügeldecken lebhaft grün. Aus der Umgegend von Barcelona. var. *barcelonensis* m.

Alle drei Makeln zusammengeflossen. Kopf, Halsschild und Flügeldecken lebhaft grün. Aus der Provinz Toledo in Spanien. var. *toledana* m.

Cicindela litoralis Dej. Humeral- und Apikalflecke sind zur Lunula geschlossen. Die beiden oberen Mittelflecke schmal vereinigt, die unteren getrennt. Flügeldecken, Thorax und Kopf grün, die letzteren zuweilen kupferrotlich. An den Ufern des Neusiedler Sees und in Dalmatien.

var. *dalmatina* m.

Humeralflecke getrennt, Apikalmakel geschlossen. Die beiden oberen Mittelflecke zu einer breiten Binde vereinigt, die beiden unteren getrennt. Ganze Oberseite mit Ausnahme der Zeichnung schwarz. Aus Tripolis.

var. *tripolitana* m.

Humeralflecke getrennt, Apikalmakel geschlossen. Die beiden äußeren Mittelflecke am Rande verbunden, die beiden inneren getrennt. Die Färbung der Oberseite ist bräunlich. Aus Istrien.

var. *istriensis* m.

Humeralflecke getrennt, Apikalmakel geschlossen. Der obere Randfleck ist sowohl mit dem oberen Mittelfleck als auch mit dem unteren Randfleck durch einen Strich verbunden, unterer Mittelfleck allein stehend. - Oberseite schwarz. Aus Oran.

var. *oranensis* m.

Melanotische Formen von *Argynnis paphia* L.

— Von Oscar Schultz. —

a) Männliches Exemplar.

Auf den Vorder- und Hinterflügeln oberseits die Mittelreihe auffallend verstärkt, ebenso auf der Unterseite der Vorderflügel. Die dreieckigen Randdreiecke auf den Hinterflügeln auffallend groß. Die Unterseite der Hinterflügel von typischen Exemplaren nicht wesentlich verschieden. — Coll. Pilz.

b—d) Drei männliche Exemplare.

Oberseite: Bei allen sind die schwarzen Punkte der Doppelreihe auf den Vorderflügeln zu langen, an beiden Enden dickeren Flecken zusammengeflossen; die schwarzen Randflecke sind viel größer und springen keilförmig in die Grundfärbung vor. Bei einem Exemplar fehlt die zusammenhängende Binde im Mittelfeld der Hinterflügel, bei den beiden anderen ist dieselbe erhalten.

Was die Unterseite dieser drei Exemplare betrifft, so weicht dieselbe bei den einzelnen Stücken nicht unbedeutend ab. Bei dem einen Exemplar ist auf den Vorderflügeln die schwarze Zeichnung ganz geschwunden bis auf die schwach entwickelten Costalflecke; die Hinterflügel sind typisch. Bei dem zweiten Exemplar sind die schwarzen Flecke auf den Vorderflügeln etwas kleiner als bei typischen Stücken und die untersten Flecke der doppelten Punkteihe streifenförmig zusammengeflossen; die Hinterflügel regelmäßig. — Bei dem dritten Exemplar fehlen die schwarzen Flecke im Mittelfeld der Vorderflügel ganz; vor dem Saume stehen nahe am Innenwinkel streifenförmige schwarze Flecke. Auf den Hinterflügeln ist die silberne Binde ganz verschwunden. — Coll. Pilz.

e) Männliches Exemplar.

Oberseite: Auf den Oberflügeln fehlt der größte Teil der Randdreiecke; alle Rippen mehr schwarz gefärbt. Die Flecke der Doppelreihe zusammengeflossen, im untersten Felde einen großen unregelmäßig

viereckigen Fleck bildend. Im Inneren der Vorderflügel sind die untersten vier Rippen breit schwarz und durch große unregelmäßige schwarze Flecke verbunden.

Auf den Hinterflügeln findet sich ein breiter schwarzer Fleck längs des Vorderrandes, welcher sich von der Mittelbinde bis an den Saum erstreckt. Die zickzackförmige Mittelbinde ist um das dreifache verbreitert, die doppelte Reihe schwarzer Punkte um das doppelte vergrößert, nicht zusammenlaufend.

Unterseite: Die schwarze Fleckung der Vorderflügel ist stärker ausgeprägt und untereinander verbunden. Hinterflügel normal. — Coll. Pilz.

f) Männliches Exemplar.

Oberseite: Auf den Vorderflügeln ist die doppelte Reihe schwarzer Flecke zusammengeflossen; die Adern sind sehr verstärkt und münden in die schwarzen Randdreiecke ein.

Auf den Hinterflügeln sind die beiden Punkteihen und die Mittelbinde zusammengeflossen und bilden ein schwarzes Querband. Mit diesem sind die Randflecke strahlenförmig verbunden.

Unterseite: Die schwarzen Flecke auf den Vorderflügeln fehlen bis auf die nur schwach entwickelten Costalflecke. Die Hinterflügel von denen des nachstehend beschriebenen Exemplars nicht wesentlich verschieden. — Coll. Pilz.

g) Weibliches Exemplar.

Oberseite: Die Vorderflügel flecke am Costalrand sind zu einem großen schwarzen Längsfleck zusammengeflossen, welcher von dem ersten Costalfleck bis fast zum Apex reicht und durch die Mittelader unten begrenzt wird; nur am äußersten Apex zeigt sich die typische Grundfärbung. Der Saum auffallend breiter, in großen keilförmigen schwarzen Dreiecken in die Grundfarbe vorspringend und so dreieckige Flecke der Grundfärbung bildend. Die übrige schwarze Fleckung sehr vergrößert und fast zusammenfließend. Nur im Basalfeld tritt die typische braune Grundfärbung hervor.

Auf den Hinterflügeln ist die schwarze Fleckenzeichnung des Saumfeldes zu breiten schwarzen Längsstreifen, zwischen denen die braune Grundfärbung nur schwach hervortritt, zusammengeflossen. Das Mittelfeld ist völlig schwarz; das Wurzelfeld zeigt die Grundfärbung.

Unterseite: Auf den Vorderflügeln treten die Punkte der äußeren Fleckenreihe nur sehr schwach hervor; die andern schwarzen Flecke sind mit den Costalflecken zu einem großen schwarzen Felde zusammengeflossen.

Die Hinterflügelunterseite zeigt am Vorderrande die Grundfarbe breit durch Silberfärbung verdrängt; das silberne gefärbte Basalfeld entsendet saumwärts drei große zackenartige Ausläufer von gleicher Farbe. Am Rande statt der Binde eine Reihe silbergrüner Flecke. — Coll. Pilz.

h) Männliches Exemplar.

Oberseite: Auf den Vorderflügeln ist die Basis bis zum ersten Costalfleck und bis zum Beginn der verdeckten Flügelrippen typisch gefärbt, ebenso der Apex, ohne jede schwarze Fleckung. Längs des Saumes tritt die Grundfärbung als ein schmales braunes Band hervor, in welches die vergrößerten schwarzen Randdreiecke vorspringen. Alle übrige schwarze Fleckung des Mittelfeldes (die doppelte Reihe schwarzer Punkte, die Costalflecke und die Querreihe zusammenhängender schwarzer Flecke) bildet ein einfarbiges schwarzes Feld ohne jede Spur von Grundfärbung.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: [Melanotische Formen von *Argynnis paphia* L 317](#)